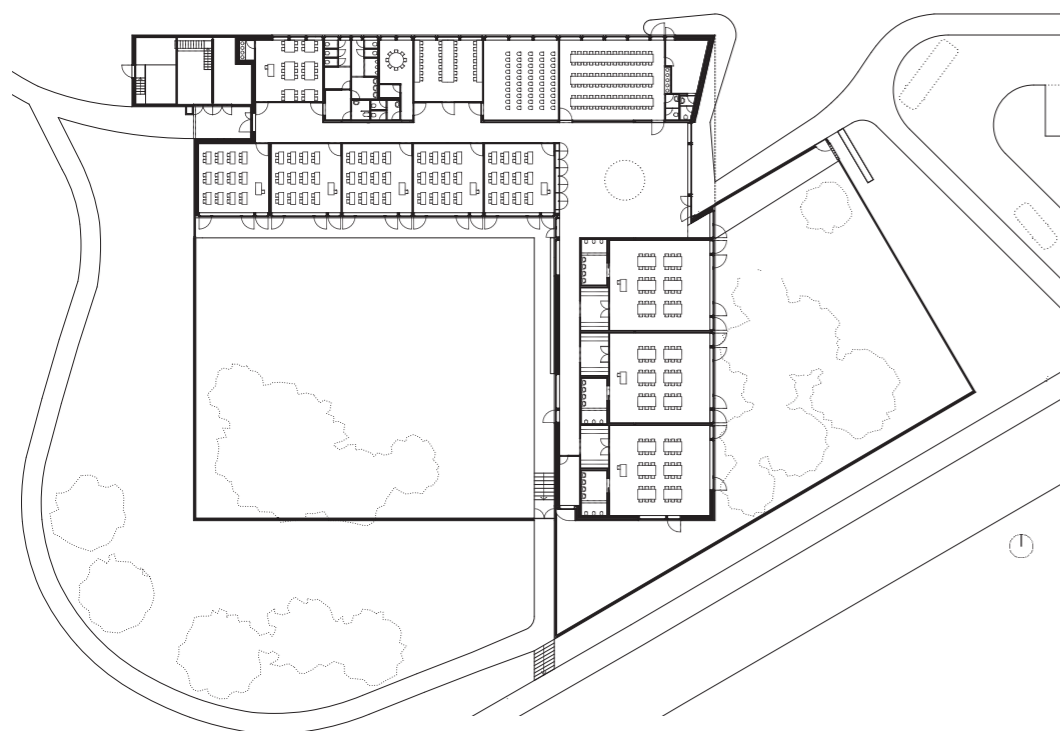




**Engere Wahl**  
**Schule in Sant'Albino**  
 MAVAA, Porto

Die Grundschule zeichnet mit ihren niedrigen Mauern die Grenze des Dorfes nach  
 Fotos: João Morgado, Grundriss im Maßstab 1:750



Die Schule von Sant'Albino bei Montepulciano in der Toskana wurde für 80 Kinder im Alter von 3 bis 5 und 125 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren geplant. Sie bietet acht Klassenzimmer, drei Fachräume für den Kunst-, Musik- und Computerunterricht, eine Mensa und zwei große, voneinander unabhängige Höfe für Aktivitäten im Freien. Die eingeschossige Bauweise des 1,45 Millionen Euro teuren Gebäudes erlaubt barrierefreie Zugänge und eine schlüssige Einpassung in die Umgebung. Das kompakte, L-förmige Volumen besitzt eine gute energetische Performance, auch aufgrund der Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle.

Die Gliederung der Fassaden erzeugt das Bild einer regelmäßigen Architektur, die über die großen Fensteröffnungen mit den inneren Höfen kommuniziert. In der Nordfassade rahmt ein langes Bandfenster den Ausblick in die Landschaft. Gebäude und Höfe korrespondieren mit dem Bild toskanischer Stadtmauern. Die Lage an der Grenze von Stadt und Landschaft legte die Verwendung „natürlicher“ Materialien nahe, vor allem von Ziegeln für die Mauern und Höfe sowie Holz für die Fenster. Diese Materialien prägen auch das Innere, mit Holzpaneelen an den Wänden und dem Blick auf die Ziegeloberflächen der Höfe. **Carlos Machado e Moura, Luís Pereira Viana**

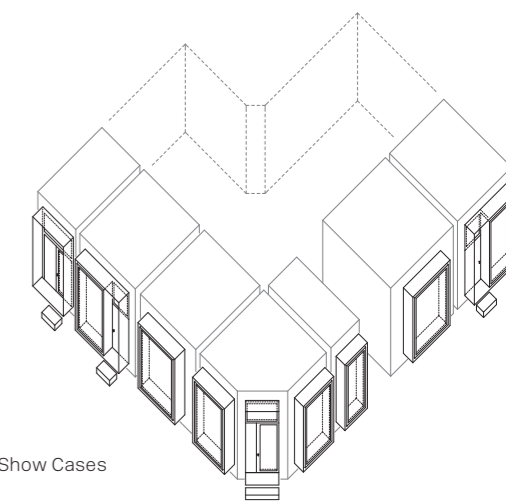
**Engere Wahl**

**Center for Contemporary Drawing**

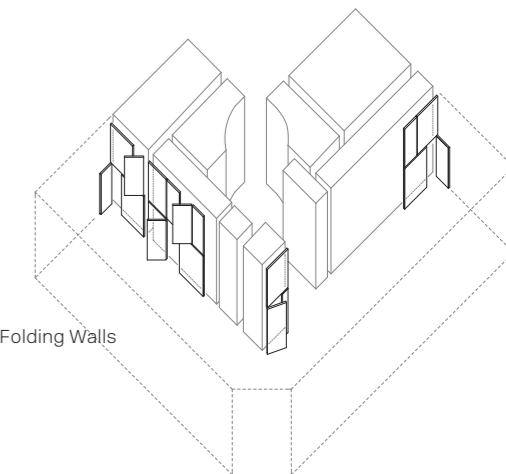
Nord Studio, Berlin



Die Galerie im Eckhaus Brunnenstraße/Rheinsberger Straße wurde im Herbst bereits vom Berliner BDA mit dem Hans Schaefers Preis ausgezeichnet  
 Fotos: Christoph Rokitta



Show Cases



Folding Walls

Das Galerie-Ensemble erforscht das Medium Zeichnung. Die Strategie für den Umbau war mutig und sensibel zugleich – mit dem Ziel, großzügige Räume mit maximaler Wirkung zur Straße zu schaffen.

Die Sequenz besteht aus Ausstellungsräumen, Projektraum, Atelier und Archiv. Als Ganzes werden diese wie aneinandergereihte Showcases zur Stadt wahrgenommen. Im Innenraum öffnen sich große Holzpaneele wie ein Filter zu den privaten Bereichen – Wohnen, Archiv und Büro. Das Projekt thematisiert damit die komplexe Schichtung von urbanem zu öffentlichem zu privatem Raum.

Die großen Fenster sind das entscheidende Element. Ihre Dimension sticht heraus in der Brunnenstraße. Sie sitzen bündig in der Fassade, und die wahrnehmbare Himmelsfläche innerhalb der Galerieräume ist einzigartig.

Es wurden nur nachhaltige und umweltfreundliche Materialien verwendet. Der Schliff des Betonbodens stellt das feine „Berliner“ Aggregat zur Schau. Sämtliche Holzelemente sind aus Ahorn gefertigt und mit einem weiß pigmentierten Öl behandelt. Lineare T5 Leuchtstoffröhren schaffen ein homogenes Licht für die Ausstellungen. In den privaten Zimmern entsteht durch das punktuell ausgerichtete Licht eine intimere Atmosphäre. **Fabian Wichers, Jan Liebe**